

DMSB-Notfallplan bei Corona-Verdachtsfällen während einer Veranstaltung (Notfallmaßnahmen)

(Version 1b · Stand: 17. Juni 2020)

Nachstehende Handlungsempfehlungen sollen im Notfall dem Schutz der Gesundheit aller beteiligten Personen dienen. Dieser Notfallplan wurde vom DMSB nach dem aktuellen Stand der Pandemieentwicklung erstellt, erheben aber keinesfalls Anspruch auf Vollständigkeit und ersetzen nicht die aktuell geltenden behördlichen Auflagen und Verordnungen.

Allgemeines

Um im Covid-19-Notfall (Verdacht auf Infektion) einen geordneten Ablauf einer Motorsportveranstaltung sicherzustellen, sind bestimmte Maßnahmen zu ergreifen, welche nachfolgend beschrieben sind. Bei begründeten Verdachtsfällen dient dabei folgende Übersicht als Hilfestellung:

- Aushang der Orientierungshilfe des RKI für Corona-Symptome:
<https://bit.ly/3futVLU>

Separierung von verdachtsinfektiösen Personen

Um Infektionsketten möglichst frühzeitig zu unterbrechen, ist das besonnene Handeln aller Beteiligten wichtig.

- Personen mit Symptomen sollten deshalb **nicht** an den Veranstaltungsort kommen (und z. B. von vorneherein im Hotelzimmer bleiben, um von dort aus die nächsten Maßnahmen abzuwarten).
- Treten Symptome während der Veranstaltung vor Ort auf, sollte umgehend der Leitende Rennarzt (LRA) bzw. medizinischer Einsatzleiter (MEL) informiert werden. Veranstalter sollten dazu eine **Notfallnummer** benennen, unter der sich betroffene Personen melden können – auch, um von vorneherein eine Separierung eventuell Infizierter zu ermöglichen.

Bei einem auftretenden Verdachtsfall ist/sind der/die Betroffenen einzeln bzw. Personen aus einem gemeinsamen Haushalt so zu separieren, dass kein Kontakt mit anderen Personen erfolgen kann. Dies sollte möglichst im Freien, in einem (Notfall-)Zelt, aber unbedingt bei guter Durchlüftung und mit einer Zugangskontrolle erfolgen.

Der zuständige LRA/MEL ist umgehend zu informieren. Darüber hinaus müssen die Sportkommissare und der Fahrt-/Renn-/Rallyeleiter informiert werden.

Untersuchung durch LRA/MEL

Falls die Vor-Ort-Untersuchung den Verdachtsfall erhärtet bzw. nicht ausräumen kann, sind die betroffenen Personen nach telefonischer Ankündigung durch den LRA/MEL bzw. Veranstalter in das nächstgelegene geeignete Krankenhaus zu verbringen und das zuständige Gesundheitsamt zu informieren.

Die betroffenen Personen sind umgehend mit einem mehrlagigen Mund-Nase-Schutz (MNS) bzw. einer FFP2-Maske ohne Ventil oder FFP3-Maske ohne Ventil zu versehen, um Personen in der Umgebung nicht anzustecken.

Im Bedarfsfall ist der ärztliche Bereitschaftsdienst unter der Telefonnummer 116 117 zu kontaktieren. Weitere Infos: <https://www.116117.de/de/coronavirus.php#>

Darüber hinaus ist eine Kontaktliste (s. Anlage) zu erstellen, um nachvollziehen zu können, mit welchen Personen die Verdachtsperson während der Veranstaltung in Kontakt gekommen ist.

Diese Kontaktpersonen sowie das betreffende Team sind durch den Veranstalter umgehend zu informieren. Das betreffende Team muss den Wettbewerb umgehend einstellen. Darüber hinaus sind die Kontaktpersonen und das betreffende Team durch den LRA/MEL schriftlich über die weitere Vorgehensweise zu belehren.

Schriftliche Belehrung an Kontaktpersonen zur Verhaltensweise:

Gemäß den Vorgaben der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Online unter: <https://www.infektionsschutz.de/coronavirus/fragen-und-antworten/verdacht-auf-eine-infektion-und-test.html>):

„Wenn Sie persönlichen Kontakt zu einer Person hatten, bei der das Coronavirus SARS-CoV-2 nachgewiesen wurde, sollten Sie zu Hause bleiben und sich umgehend telefonisch an das zuständige Gesundheitsamt wenden – auch wenn Sie keine Krankheitszeichen haben. Das Gesundheitsamt wird Sie über die weiteren erforderlichen Schritte informieren. Welches Gesundheitsamt für Ihren Wohnort zuständig ist, kann über eine Datenbank des Robert Koch-Instituts ermittelt werden.“

Krankenhaus-Verbringung

Der Transport sollte mittels Krankenwagen/RTW durchgeführt werden. Falls dies nicht möglich ist, ist in jedem Fall eine räumliche Trennung zwischen den verdachtsinfektiösen Personen zum Fahrer sicherzustellen (z.B. Kleintransport, Kleinbus).

Desinfektion

Sämtliche Flächen und Gegenstände mit welchen von dem/den betroffenen Personen in Kontakt war/en sind zu desinfizieren bzw. so zu sichern, dass keine weiteren Personen mit diesen in Kontakt kommen. Hierzu sollten mehrere Hilfskräfte einbezogen werden.

Meldekette Veranstalter

Rennarzt/Medizinisches Personal bei Veranstaltung



Rennleiter/Rallyeleiter/Fahrtleiter



Sportkommissar/e bzw. Schiedsrichter



Kontaktpersonen



Zuständiges Krankenhaus / ärztlicher Bereitschaftsdienst (Tel. 116 117)



DMSB

Checkliste für Veranstalter

- Separierung der Verdachtsperson/-en, Versorgung mit MNS
- LRA/MEL informieren und Untersuchung veranlassen

Wenn keine Ausräumung des Verdachts:

- Meldekette: Rennleiter/Rallyeleiter/Fahrtleiter sowie Sportkommissar/-e bzw. Schiedstrichter informieren. Betreffendes Team und Kontaktpersonen informieren.
- Zuständiges Krankenhaus und Gesundheitsamt anrufen und über Verbringung informieren. Ggf. ärztlichen Bereitschaftsdienst kontaktieren oder
- Kontaktliste erstellen (s. Anlage 2)
- Verbringung der betroffenen Person/-en
- DMSB informieren

Kontaktliste (Muster)

Für jede Person mit Verdacht auf Covid 19 auszufüllen:

Name, Vorname
Wohnanschrift

Mit folgenden Personen kam vorstehende Person während der Veranstaltung in Kontakt:

	Name, Vorname	Wohnanschrift	Tel.-Nr.	E-Mail	Bemerkung
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					

Datum, Uhrzeit

Unterschrift Fahrt-/Renn-/Rallyeleiter bzw. beauftragte Person

Name des Unterzeichners in Druckbuchstaben

Funktion des Unterzeichners:

Kontaktdaten des Unterzeichners:



Umfassende Informationen sind hier zu finden:

<https://www.infektionsschutz.de/coronavirus/fragen-und-antworten/verdacht-auf-eine-infektion-und-test.html>

Weitere wichtige Telefonnummern und Internetseiten:

- Hotline der Kassenärztlichen Vereinigung: 116 117 (rund um die Uhr erreichbar.)
- Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD): 0800 011 77 22
- Bundesministerium für Gesundheit (Bürgertelefon): 030 346 465 100
- Robert-Koch-Institut: www.rki.de
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: www.bzga.de
- Allgemeine Erstinformation und Kontaktvermittlung (Behördennummer): 115 oder www.115.de



COVID-19 Orientierungshilfe des RKI: Bin ich betroffen und was ist zu tun?

Direktlink: <https://bit.ly/3futVLU>

ROBERT KOCH INSTITUT 

COVID-19: Bin ich betroffen und was ist zu tun? Orientierungshilfe für Bürgerinnen und Bürger

Haben Sie eines oder mehrere dieser Erkrankungssymptome?

Husten, erhöhte Temperatur oder Fieber, Kurzatmigkeit, Verlust des Geruchs-/ Geschmackssinns, Schnupfen, Halsschmerzen, Kopf- und Gliederschmerzen, allgemeine Schwäche




Schritt 1: Beachten Sie diese wichtigen Grundregeln!

Bleiben Sie zu Hause und reduzieren Sie direkte Kontakte, besonders zu Risikogruppen. 	Halten Sie > 1,5 m Abstand und tragen Sie eine Mund-Nasen-Bedeckung wo lokal empfohlen. 	Achten Sie auf Ihre Händehygiene sowie die Anwendung der Husten- und Niesregeln. 
---	---	--

Schritt 2: Lassen Sie sich telefonisch beraten!

<ul style="list-style-type: none"> ▶ Tel. 116117 oder lokale Corona-Hotlines ▶ Hausarzt/-ärztin oder anderer behandelnder Arzt/Ärztin ▶ Fieber-Ambulanzen ▶ Weisen Sie darauf hin, falls Sie Teil einer Risikogruppe sind. ▶ Wenn Sie nicht durchkommen, versuchen Sie es erneut! ▶ Bei akuter Atemnot rufen Sie den Notarzt: Tel. 112! 	<p>Risikogruppen sind insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Ältere Personen (inkl. Bewohner von Altenpflegeheimen, ambulant Pflegebedürftige) ▶ Personen mit Vorerkrankungen (z. B. Herz-Kreislauf-, Lungen-, Krebserkrankung, Diabetes) ▶ Personen mit geschwächtem Immunsystem (z. B. durch Einnahme immunsupprimierender Medikamente)
---	--



Schritt 3: Folgen Sie den ärztlichen Anweisungen!

- ▶ Arzt/Ärztin beurteilt den Schweregrad Ihrer Erkrankung und veranlasst dementsprechend Ihre ambulante oder stationäre Behandlung. Falls notwendig erhalten Sie eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung.
- ▶ Auf Basis der ärztlichen Beurteilung Ihrer Situation erfolgt ggf. ein Labortest auf das Virus SARS-CoV-2 und das zuständige Gesundheitsamt wird informiert. Falls kein Test notwendig ist, besprechen Sie das weitere Vorgehen mit Ihrem Arzt.



Schritt 4: Bei erfolgtem ambulanten Test warten Sie das Ergebnis ab!

- ▶ Beachten Sie in der Wartezeit weiterhin die wichtigen Grundregeln (siehe Schritt 1) und die Empfehlungen Ihres Arztes/ Ihrer Ärztin.

Positives SARS-CoV-2-Testergebnis

Bei ambulanter Behandlung sprechen Sie mit Ihrem Arzt/ Ärztin über Maßnahmen für Sie selbst und Ihre Kontaktpersonen:

<ul style="list-style-type: none"> ▶ Reduzieren Sie die Anzahl Haushaltsangehöriger und Kontakte zu diesen auf das absolute Minimum. ▶ Haushaltsangehörige sollten nach Möglichkeit keiner Risikogruppe angehören. ▶ Bleiben Sie, wann immer möglich, allein in einem gut belüftbaren Einzelzimmer. ▶ Nehmen Sie Ihre Mahlzeiten möglichst zeitlich und räumlich getrennt von anderen ein. ▶ Nutzen Sie gemeinschaftlich genutzte Räume (z. B. Küche, Flur, Bad) nicht häufiger als unbedingt nötig. ▶ Bei unvermeidbarem Aufenthalt in demselben Raum sollten Sie und Ihre Haushaltsangehörigen <ul style="list-style-type: none"> - einen Abstand von mindestens 1,5 m einhalten und - jeweils einen Mund-Nasen-Schutz tragen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Waschen Sie regelmäßig und gründlich Hände mit Wasser und Seife.  ▶ Husten und niesen Sie in ein (Einmal-) Taschentuch oder, falls nicht griffbereit, in die Armbeuge.  ▶ Teilen Sie kein Geschirr, Handtücher, Bettwäsche etc. mit anderen Personen. ▶ Reinigen Sie häufig berührte Oberflächen (z. B. Nachttische, Bettrahmen, Türklinken, Lichtschalter, Smartphones) täglich. ▶ Lüften Sie regelmäßig alle Räume. ▶ Sammeln Sie Ihre Wäsche separat und waschen Sie diese bei mindestens 60° C. ▶ Lassen Sie Lieferungen vor dem Haus-/ Wohnungseingang ablegen. ▶ Bei Zunahme der Beschwerden, insbesondere Kurzatmigkeit, lassen Sie sich umgehend ärztlich beraten. 
---	---

Negatives SARS-CoV-2-Testergebnis

Achten Sie weiterhin auf die Händehygiene sowie die Anwendung der Husten- und Niesregeln. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt/ Ihrer Ärztin über weitere notwendige Maßnahmen.

Weitere Informationen:



BZgA
www.infektionsschutz.de



RKI
www.rki.de/covid-19-isolierung